



GRÜNE Schweiz

Miro Poffa
Waisenhausplatz 21
3011 Bern

miro.poffa@gruene.ch
031 326 66 12

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und
Kommunikation UVEK
Bundeshaus Nord
CH-3003 Bern

Einreichung über Plattform *Consultations*

Bern, 15. April 2025

Raumkonzept Schweiz; Konsultationsantwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben die GRÜNEN zur Konsultation zum aktualisierten Raumkonzept Schweiz eingeladen. Wir danken Ihnen für die Einladung und äussern uns wie folgt.

Die GRÜNEN Schweiz begrüssen die Aktualisierung des Raumkonzept Schweiz. Sie erachten die vorgeschlagenen strategischen Stossrichtungen für zielführend und wichtig, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Raumentwicklung zu begegnen. Es erscheint den GRÜNEN wichtig, dass das aktualisierte Konzept zu einem zentralen raumplanerischen Grundlagendokument werden soll.

Aus Sicht der GRÜNEN ist es entscheidend, dass die im Konzept formulierten Strategien und Grundsätze auch mit entsprechenden Massnahmen umgesetzt werden. Sie sehen in der praktischen Umsetzung eine grosse Herausforderung. Es ist deshalb wesentlich, dass alle Stakeholder, von Bund, Kantonen und Gemeinden bis hin zu privaten Akteuren, die Grundsätze dieses Raumkonzeptes aktiv leben und berücksichtigen. Die GRÜNEN haben insbesondere in Bezug auf potenzielle Interessenskonflikte und bestehende Praxisgewohnheiten Bedenken bezüglich der Umsetzung. Sie erachten es deshalb als wichtig, dass das verantwortliche Gremium nicht nur für das Verfahren, sondern auch für eine wirksame Umsetzung des Konzeptes Verantwortung übernimmt.

Die GRÜNEN unterstützen insbesondere auch die formulierten Ausführungen zur Strategie 2. Sie teilen Analyse und Herleitung im Konsultationsentwurf. Es erscheint ihnen aber auch wichtig zu betonen, dass Klimaanpassungsmassnahmen noch lange keine Klimapolitik ist. Sie machen nur dann Sinn, wenn sie von einem konsequenten Klimaschutz und einer drastischen Reduktion von CO₂-Emissionen an der Quelle begleitet werden. Im Bereich der Innenentwicklung fehlt der Bezug zum Verkehr, obwohl dieser der grösste Hebel für eine Förderung von Lebensqualität und Gesundheit in Städten und Quartieren darstellt. Nur durch eine Reduktion von Verkehr können Ziele, wie weniger Lärm oder das Freiwerden von Aufenthaltsflächen erreicht werden.

Auch die Strategie 3 beinhaltet aus Sicht der GRÜNEN wichtige und richtige Ansätze. Sie begrüßen insbesondere, dass im Konsultationsentwurf die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen priorisiert wird und Strom aus Atomkraftwerken keine Rolle spielt. Es scheint den GRÜNEN wichtig zu betonen, dass der Ausbau von erneuerbaren Energien vor allem auf bestehenden Infrastrukturen geschehen muss. Im Bereich der Mobilität ist nicht nur in Städten und Agglomerationen dem Bahnverkehr Priorität einzuräumen, sondern auch bei der Mobilität zwischen den Handlungsräumen muss der Bahnverkehr vorrangig behandelt werden. In den Ausführungen fehlt die Feststellung, dass Verkehr und Lärm nicht nur gelenkt werden müssen, sondern eine Reduktion von Verkehr und Lärm notwendig sind, um die Ziele des Raumkonzeptes zu erreichen. Der Entwurf geht von einem unausweichlichen Anstieg des Verkehrs und eines zusätzlichen Flächenverbrauchs durch wirtschaftliches und demografisches Wachstum aus, anstatt aufzuzeigen, wie der fortstreitende Landverbrauch und das Verkehrswachstum effektiv gestoppt werden könnten.

Eine Gewichtung oder Priorisierung zwischen den einzelnen Strategien ist bislang nicht vorgesehen. Aus Sicht der GRÜNEN ist eine solche jedoch notwendig, um klare Orientierung zu gewährleisten. So sollten beispielsweise Entwicklungen im Bereich der Mobilität (Strategie 3) konsequent der Dekarbonisierung des Verkehrs dienen, um eine Verschärfung der Klimakrise zu verhindern und die natürlichen Lebensgrundlagen (Strategie 2) nicht zu gefährden. Ohne Priorisierung der Strategien besteht die Gefahr, dass jeder Akteur nur diejenigen Elemente der Strategie auswählt und herauspickt, die gerade den eigenen Interessen dienen.

Abschliessend möchten die GRÜNEN betonen, dass sie die grundsätzlichen Ansätze und Ziele des Raumkonzeptes begrüßen. Es ist ihnen aber auch wichtig anzuerkennen: Der Boden ist eine begrenzte natürliche Ressource. Die Raumplanung ist das ideale Instrument, um die Landschaftsentwicklung zu steuern und auch Raum für die Natur zu sichern. Es müssen deshalb nicht alle Landschaften vom Menschen genutzt werden und es ist nicht notwendig, dass der Mensch überall einen direkten Nutzen aus dem verfügbaren Raum zieht. Auch Gebiete ohne Nutzung und ohne direkt nutzbaren Vorteil für den Menschen müssen möglich sein. Diese Aspekte im Bereich Natur und Landschaft bzw. Biodiversität werden im vorliegenden Entwurf zu wenig berücksichtigt. Die GRÜNEN verweisen dafür auf die Stellungnahme der Umweltallianz.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Lisa Mazzone
Präsidentin



Miro Poffa
Fachsekretär Umwelt, Energie und Verkehr